

Verdienste von Reinhard Schantz für die Dahner Kolpingsfamilie:

Am 05.12.2010 wurde Reinhard Schantz im Rahmen des 80-jährigen Jubiläums zum Ehrenmitglied der Kolpingsfamilie Dahn ernannt.

ZUSAMMENFASSENDE GRÜNDE:

SEINE GROSSEN VERDIENSTE FÜR DIE KOLPINGSFAMILIE:

ÜBER 20 JAHRE VORSITZENDER,
GEISTIGE ERNEUERUNG,
ÖFFNUNG FÜR NEUE GRUPPEN / ARBEITSBEREICHE,
MENSCHEN HEIMAT UND BILDUNG GESCHENKT,
KOLPINGSFAMILIE ZUKUNFTSFÄHIG AUFGESTELLT.

Details:

- Belegung des Bezirks: Beginn mit Kf Hauenstein auf dem Winterkirchel, Weiterentwicklung und Zusammenarbeit mit Hermann Göller/ Emil Hemmer, Idee Aufstellung der Kolpingbüste an der Wendelinuskapelle sowie Festredner zu dessen 10-jährigen Jubiläum, Idee einen Platz zu schaffen, an dem alle Kolpingfamilien des Bezirks sich zum 1. Mai treffen.
- Mehrfache geistige Erneuerung der Kf Dahn: Vermittlung des christlichen Menschenbildes nach der katholischen Soziallehre, Seminare Katholische Soziallehre, daraus Kriterien ableiten zur Beurteilung von Vorgängen in Kirche, Gesellschaft und Politik, Vermittlung und Erhaltung christlicher Grundwerte.
- Zwei Jubiläen organisiert. Beim 60. Jubiläum: Teilnahme unserer Partnerstadt Waselonne mit mehreren Vertretern (Bürgermeister, Stadträte der Partnerstadt), Festredner Heiner Geißler. Beim 75. Jubiläum Einsatz für mehr Geschwisterlichkeit in der Kirche, Festredner C. Braß (damals Vorsitzender Katholikenrat Diözese Speyer).
- Öffnung der Kf für Frauen und evangelische Christen.
- Stolperstein Dekan Schwalb.
- Einsatz für den Namen Pater-Ingbert-Naab für das Schulzentrum, bevor das Gemeindehaus diesen Namen bekam.
- Verlagerung von Rosenkranz und Adventsfeier in die Altersheime, persönliche Besuche und Gespräche mit Senioren.
- Todengedenken für unsere verstorbenen Mitglieder: Hintergrund: Vorbilder herausstellen, Bewusstsein schaffen, dass wir ihnen viel zu verdanken haben und sie respektieren. Verantwortung gegenüber unseren Verstorbenen, besonders gegenüber unseren Gründern. Katholischer Brauch: Beten für Ihr Seelenheil. Namen Verlesung,

Hinterbliebene, besonders Witwen haben das sehr geschätzt und sind zum Teil Mitglieder geworden.

- Einführung eines Jahresprogramms statt kurzfristiger Planungen.
- 2 neue Logos für die Kolpingsfamilie eingeführt: Jungfernsprung und Gesprächsgemeinschaft.
- Jahresthemen eingeführt - Beispiele: Geschwisterlichkeit, Familie, Talente entfalten, Not entdecken und helfen, mit sogenannten Randgruppen und Behinderten befassen und versuchen einzugliedern, Quellen des Kolpingwerkes (mit Bahnreise nach Köln).
- Jahresthema Geschwisterlichkeit in unserer Kolpingfamilie, in unserer Pfarrgemeinde in unserer Kirche. Es wurde über 2 Jahre ausgewählt: 1.) Als Antwort auf die damalige Situation in der Pfarrei. 2.) Vorbereitung des 75 jährigen Jubiläums.
- Begegnung mit weiteren Vereinen und Institutionen unserer Stadt, die auch Dienste an Menschen tun, Rotes Kreuz, Rettungsdienst, Altersheime, Feuerwehr, Sozialstation, Kindergärten.
- Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen Verbänden: besonders mit der KJG (Begegnungen der Generationen) und dem Kirchchor (Faschingsveranstaltungen).
- Wiederholte Ausbildung Jugendlicher zum Gruppenleiter mit unserer finanziellen Unterstützung.
- Altstadt- und Gerstelparkfeste, woraus unser relativ hoher Geldbestand gekommen ist. Nach dem Grundsatz: Wir brauchen so viel Geld, dass wir von den Zinsen unsere Unkosten bestreiten können.
- Vertretung der Kf im Pfarrgemeinderat, Verwaltungsrat, Dekanatsrat, Stadtrat, Diözesan-Katholikenrat.
- Initiator der Kolpingstraße in Dahn.
- Aufstellung einer Kolpingeiche im Park.
- Organisation von Tagesausflügen mit historischen und theologischen Intensionen (Hildegard von Bingen, Edith Stein, Ottilienberg, Marienthal- Elsass, auf den rechtsrheinischen Spuren der Diözese Speyer.....)
- Veranstaltungsreihe „Kennst Du Deine nähere Heimat“ organisiert: Kirchen, Wallfahrtsorte, Synagogen, Friedhöfe, Klöster, Burgen, Dörfer und Städte in unserer näheren Heimat, historische Führungen, in Verbindung mit Gottesdiensten, aus der Geschichte unserer Heimatstadt, bevor die Dahner Chronik veröffentlicht.
- Partnerschaften / Kontakte mit der Kolpingfamilie Speychingen/Schwarzwald. Tagesbesuche anderer Kolpingfamilien.

- Über 20 Jahre Vorsitzender!
- Öffnung der Kf für neue Gruppen (Familie, Jugend) und Arbeitsbereiche (Randgruppen, Verbändekooperationen).
- Vielen Menschen Heimat, Menschlichkeit, Geschwisterlichkeit, schöne Stunden, tolle Erlebnisse und Bildung geschenkt.
- In der Zeit als die Schuhfabriken geschlossen haben und die Amerikaner abgezogen sind, Arbeitslosigkeit als Schwerpunktthema eingesetzt. Aus vielen Aspekten heraus das Problem Arbeitslosigkeit ausgeleuchtet und Lösungen versucht zu vermitteln, wie man dagegen steuern kann.
- Erfahrene Redner eingeladen.
- Wichte Themen für die Region: "Blutet die Westpfalz aus?"
- Weitere Themen: Alkoholismus und andere Süchte...(Hilfestellungen für Betroffene...), Problem Kirchenaustritte war ein Schwerpunktthema.
- Kf zukunftsfähig aufgestellt, offen für Neues, Homepage Auftritt verwirklicht, Generationswechsel vorbereitet, Einarbeitung künftiger Vorsitzender (Harald Reisel) durch Doppelspitze und lange Vorbereitung sowie Hinführen zu dem Amt durch frühzeitiges Integrieren in der Vorstandsarbeit.
- Reinhard Schantz hat in seiner Zeit als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Dahn sehr vorausschauend agiert. Die meisten Kolpingsfamilien in unserer Region kämpfen ums Überleben. Unsere Kolpingsfamilie ist sehr gut aufgestellt. Das ist sein Verdienst. Er hat schon vor einigen Jahren die Weichen richtig gestellt, so dass sich die Kolpingsfamilie Dahn zukunftsfähig entwickeln konnte. (Jahresprogramme mit immer aktuellen Themen, Homepage, regelmäßige Gewinnung von neuen Mitgliedern).